



90
Jahre

Freiwillige Feuerwehr
P R E T T A U

Festschrift zur feierlichen Übergabe des neuen Feuerwehrhauses

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Prettau, Freiwillige Feuerwehr Prettau aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Feuerwehr Prettau und der feierlichen Übergabe des neuen Feuerwehrhauses am 11. Juni 2011

Idee, Konzeption, Texte: Stefan Steinhauser

Grafisches Konzept & Layout: Ossi Leimgruber · creart · Lutlach

Produktion: Dialogwerkstatt Satzzentrum GmbH, Brixen

© Freiwillige Feuerwehr Prettau. Alle Rechte vorbehalten. Keine Teile dieser Publikation, weder Texte noch Bilder, dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Herausgebers bzw. der Autoren in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Quellennachweis:

Freiwillige Feuerwehr Prettau: Berichte, Chronik (Isolde König), Protokolle, Register

Gemeinde Prettau: Gemeindearchiv; Planungsunterlagen Neubau Feuerwehrhaus, technischer Bericht (Arch. Arno Gamper)

Stefan Steinhauser, Eduard Tasser: Prettau – Bilder, Fakten, Geschichten, 2008

Mündliche Überlieferungen und Hinweise

Fotonachweis:

Freiwillige Feuerwehr Prettau, Freiwillige Feuerwehr Steinhaus, Gemeinde Prettau, Franz Grießmair, Rosa Kofler Tasser, Hermann Seeber, Stefan Steinhauser, Anna Notdurfter Stolzlechner, Alois Walcher

Prettau, 2011



Freiwillige Feuerwehr **P R E T T A U**

Festschrift zur feierlichen Übergabe
des neuen Feuerwehrhauses

Prettau, 11. Juni 2011





Dr. Luis Durnwalder
Landeshauptmann



Robert Alexander Steger
Bürgermeister der Gemeinde Prettau

Zu einem Freudentag gestaltet sich für die örtliche Feuerwehr von Prettau der 11. Juni, wenn das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben und gesegnet wird. Dieser besondere Anlass verdient es, gewürdigt und gefeiert zu werden.

Damit erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch. Die Verantwortlichen haben die Notwendigkeit eines neuen Hauses erkannt und die Verwirklichung mit viel Einsatz vorangetrieben. Ihnen gebührt unser aller aufrichtiger Dank.

Die Freiwillige Feuerwehr Prettau zeigt stets die Bereitschaft zum selbstlosen Einsatz, wenn es darum geht, Leben, Gesundheit und Eigentum der Bürger zu schützen. Zwar spielt die moderne Technik bei der Brandbekämpfung heute eine wichtige Rolle. Menschen jedoch sind es, welche die Geräte und Fahrzeuge bedienen. Menschen sind es auch, die mit einer gediegenen Ausbildung, mit Courage und mit Entschlossenheit den Erfolg der Einsätze erst möglich machen.

Das Wachstum und die Vielfalt der Gefahrenquellen stellen seit jeher eine ständige Herausforderung für die Wehrmänner dar. Sie machen es deshalb notwendig, sich sowohl in Aus- und Weiterbildung als auch mit der Ausrüstung auf diese Gefahrensituationen einzustellen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses wird die moderne Gerätschaft in einer neuen, zeitgemäßen Heimstatt aufbewahrt.

Mit meiner Gratulation zum feierlichen Anlass verbinde ich meinen herzlichen Dank an die aktiven Mitglieder und an die Verantwortlichen der Feuerwehr Prettau für die erbrachten Leistungen bei Einsatz und Ausbildung. Sie alle haben sich um die Gemeinschaft besondere Verdienste erworben.

Dr. Luis Durnwalder

Herzlichen Glückwunsch! Der Bevölkerung von Prettau gratuliere ich sehr herzlich zu unserem neuen Feuerwehrgerätehaus und Zivilschutzzentrum.

Den Entschluss zu fassen, in wirtschaftlich und finanziell äußerst schwierigen Zeiten ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen, ist für ein kommunales Gremium nicht selbstverständlich. Der Gemeinderat hat sich deshalb die Beschlussfassung nicht einfach gemacht. Auslöser war, dass das alte Feuerwehrgerätehaus den heutigen Anforderungen in keinsten Weise mehr gerecht wurde. Gleichzeitig wäre die Realisierung des Neubaus ohne die große finanzielle Unterstützung der Landesverwaltung nicht möglich gewesen. Nach Prüfung von Alternativen und Senkung des Kostenrahmens wurde unter Einbeziehung von Gemeinderat und Feuerwehr eine zweckmäßige, aber auch ansprechende Lösung gefunden. Hierfür gilt allen mein herzlicher Dank, allen voran unserem Landeshauptmann und gleichzeitig Landesrat für Zivilschutz Dr. Luis Durnwalder. In die neue Amtsperiode der Gemeindeverwaltung fiel nur mehr die Fertigstellung und einige kleinere Restfinanzierungen, meinem Vorgänger als Bürgermeister Herrn Alois Brugger mit der vorigen Gemeindeverwaltung und dem ehemaligen Feuerwehrkommandanten Herrn Walter Kottersteger ist der Einsatz für die Realisierung des Neubaus zu danken.

Mein Dank gilt auch allen am Bau beteiligten Firmen und Handwerkern für ihre gute Arbeit. Ganz besonders danke ich den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Prettau für ihren beispielhaften Einsatz zum Dienst am Bürger. Dies zeigt von vorbildlichem Wirken im Ehrenamt, das gerade im Jahr des Ehrenamtes 2011 große Anerkennung verdient. Mit Stolz ist das Werk vollbracht und der vorgegebene Kostenrahmen konnte eingehalten werden.

Der Freiwilligen Feuerwehr Prettau wünsche ich eine gute Kameradschaft im neuen Feuerwehrgerätehaus und eine gute Zukunft.

Robert Alexander Steger



Wolfram Gapp
Landesfeuerwehrpräsident



Hermann Schmid
Bezirksfeuerwehrpräsident

Die Freiwillige Feuerwehr Pretttau blickt auf ihr 90-jähriges Bestehen zurück. Vieles hat sich seit den Anfängen verändert. Waren es ursprünglich vor allem Brand- und Hochwassereinsätze, so werden die Feuerwehren heute ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Daher muss sich die Feuerwehr den verschiedenen Anforderungen anpassen, sich ausbilden und ausrüsten. Für effizientes Arbeiten braucht es neben einer geordneten Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte auch Räume für zusätzliche Hilfsmittel, für Schulungen, für die Pflege der persönlichen Ausrüstung oder der Atemschutzgeräte und einen Nachrichtenraum als Schnittstelle zwischen Landesnotrufzentrale, Einsatzkräften vor Ort und weiteren Rettungsorganisationen.

In Pretttau sind mit dem Neubau des Gerätehauses diese Voraussetzungen nun geschaffen. Ein Dank gilt der Feuerwehr, der Gemeinde und dem Land, die gemeinsam das Projekt geplant, durchgeführt und finanziert haben.

Ich wünsche der Feuerwehr Pretttau, dass das Gerätehaus zu einem echten Heim für die Feuerwehrleute werde, wo man sich in gegenseitigem Respekt begegnet, Kameradschaft pflegt, sich auf die neuen Anforderungen vorbereitet, sich über gelungene Einsätze freut, neben harter Arbeit auch nette Stunden verbringt, was das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt und somit die Effizienz des Dienstes steigert, wo aber auch unsere Jugend willkommen ist und ihr echte Werte wie Idealismus und Hilfsbereitschaft auf freiwilliger Basis vorgelebt und weitergeben werden.

Ich bedanke mich bei der Kommandantschaft der Feuerwehr Pretttau für die verantwortungsvolle Tätigkeit, bei allen Feuerwehrleuten und ihren Familienangehörigen für ihre Arbeit und Unterstützung und überbringe auch die Grüße und Glückwünsche des Landesfeuerwehrverbandes.

Wolfram Gapp

Mit der Segnung des neuen Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Pretttau kann eine notwendige Einrichtung, die Verbesserungen im Einsatz, vor allem auch im Ausbildungssektor ermöglicht, ihrer Bestimmung übergeben werden.

Bei aller Festfreude mögen besinnliche Gedanken nicht zu kurz kommen: Die Jahre der Raumnot und der beschränkten Einsatzmittel sind vorbei, die Pretttauer Wehr hat jetzt eine solide Basis für ihre Tätigkeit.

Die oberste und wichtigste Aufgabe der Feuerwehr ist nach wie vor die Menschenrettung und die Vorsorge für die Unversehrtheit der Personen im Brand- und Katastrophenfall. Um dies zu gewährleisten sind die notwendigen Infrastrukturen unumgänglich.

Ich wünsche Euch gute Kameradschaft und Disziplin, aber auch das Verständnis der Bevölkerung, damit ihr dem Auftrag nach dem Wahlspruch der Feuerwehr gerecht werden könnt.

Hermann Schmid



Herbert Thaler
Bezirksfeuerwehrrinspektor



Peter Griesmair
Kommandant Freiwillige Feuerwehr Prettau

Mit Freude und Stolz kann die Feuerwehr Prettau nun ihr neues Feuerwehrgerätehaus einweihen und seiner Bestimmung übergeben. Ein Ereignis, das die Gemeinde Prettau für Jahrzehnte prägen wird.

Viel Vorarbeit war notwendig, bis der Spatenstich erfolgen konnte. In Zeiten immer knapper werdender Mittel ist es dennoch gelungen, das schon lange notwendige Projekt zu realisieren.

Leistungsfähigkeit und hohe Anforderung prägen die heutige Feuerwehr, deren Aufgabengebiet immer größer wird. Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, begann die Feuerwehr Prettau vor einigen Jahren ein Gesamtkonzept zu planen.

Mit der Fertigstellung des Gerätehauses ist es nun gelungen, neben der technischen und personellen Ausstattung auch für eine ordentliche Unterbringung der Geräte und entsprechender Aufenthaltsräume für die dienstleistenden Feuerwehrkameraden zu sorgen.

Ein Dank dafür gebührt der Gemeinde Prettau und der Landesregierung, die dieses Projekt ermöglichten.

Allen Gästen und Feuerwehrleuten und der heimischen Bevölkerung wünsche ich zur Einweihung frohe und vergnügliche Stunden. Sie dürfen stolz sein auf dieses gelungene Bauwerk, das zum Nutzen aller gebaut wurde.

Der Leitspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ soll auch in Zukunft unser Handeln und Tun sowie unsere Kameradschaft prägen.

Mögen Harmonie und ein guter Geist in dieses schöne neue Haus einziehen und die Wehr auf ihrem weiteren Weg begleiten.

Herbert Thaler

Die Freiwillige Feuerwehr Prettau feiert ihr 90-jähriges Bestehen und die offizielle Übergabe des neuen Feuerwehrhauses.

Doch was wäre die Feuerwehr ohne die sie tragenden und prägenden Menschen. In würdiger Anerkennung erinnere ich an die Pioniere, die vor neun Jahrzehnten mit Weitblick die Freiwillige Feuerwehr Prettau gegründet haben. Meine Wertschätzung gilt aber allen Kameraden für die vielen ungezählten Stunden in der Ausbildung und bei Einsätzen, immer mit der Zielsetzung in Not geratenen Menschen zu helfen.

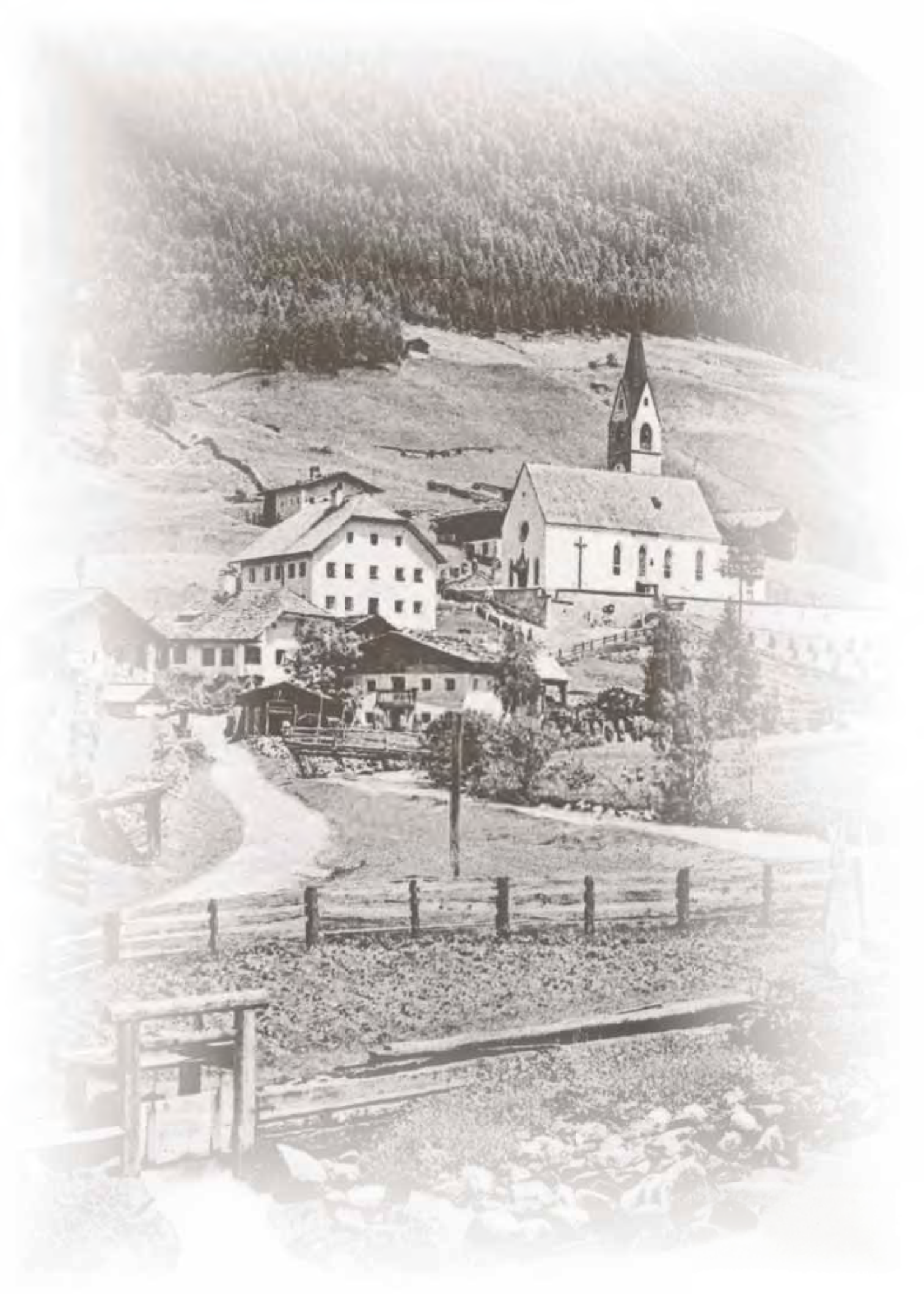
Diese Hilfe geschieht auf freiwilliger Basis und kann nicht hoch genug geschätzt werden. Gerade in der heutigen Zeit braucht es Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren und dafür Kraft und Zeit investieren. Allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Und zum runden Geburtstag ein besonderes Geschenk. Das neue Feuerwehrhaus ermöglicht es der Wehr, sich noch besser und gezielter den künftigen An- und Herausforderungen zu stellen.

Es war ein langer Weg von der Idee bis zur Verwirklichung. Ein ganz besonderer Dank gilt Altbürgermeister Alois Brugger und seinen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz sowie meinem Vorgänger Walter Kottnersteger. Zu Dank verpflichtet fühlt sich die Feuerwehr auch dem Bürgermeister Robert Alexander Steger und seinem Gemeindevorstand.

Nicht zuletzt dankt die Feuerwehr allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die stets wohlwollende Unterstützung und lädt zu einer Rückschau auf markante Daten und Ereignisse der Prettaufer Feuerwehrgeschichte und dann zu einem Blick in das neue Feuerwehrhaus.

Peter Griesmair





Freiwillige Feuerwehr Prettau

Jahre ... bewegt und tatkräftig

1921 - das Gründungsjahr

Die Freiwillige Feuerwehr Prettau wird gegründet. Erster Kommandant ist Johann Notdurfter, *Wiesa*; sein Stellvertreter ist zunächst Kassian Mittermair, *Pinta*, und dann Vinzenz Weger, *Luggila*. Die erste Montur: Hemd, Hose und Helm, Ledergamaschen, Gurt und

Nackenschutz. Die notdürftige Ausrüstung: Beilpickel, Signalpfeifen, Steigerseile, eine schwere Steigerleiter und eine Handdruckpumpe – eine Leihgabe des Grafen Sieghard von Enzenberg – mit Sackkannen für die Befüllung mit Wasser.



Freiwillige Feuerwehr Prettau, gegründet 1921

erste Reihe (von links): Franz Weger, *Luggila*, Peter Niederkofler, *Kassra*, Vinzenz Benedikter, *Aua*, Robert Steger, *Schtega*; **zweite Reihe:** Simon Astner, *Außopichl*, Peter Auer, *Praschtmann*, Kommandant Johann Notdurfter, *Wiesa*, Vizekommandant Vinzenz Weger, *Luggila*, Friedrich Hofer, *Nouta*, Johann Voppichler, *Äila*; **dritte Reihe:** Johann Hofer, *Picka*, Ignaz Notdurfter, *Pöitna*, Vinzenz Astner, *Urbila*, Kajetan Steinhauser, *Schüisichta*, Friedrich Tasser, *Pöschta*; **vierte Reihe:** Vinzenz Notdurfter, *Haist*, Alois Voppichler, *Jöisila*, Josef Steger, *Schteg*.



Die Prettauer „Berufswehr“ zur Zeit des Faschismus

Eine Lawine reißt 1951 das Futterhaus am *Außopichl* mit ...



... und verschüttet den *Untoolprech-Hof*.

1962 brennt das *Schmiede* ab.



1922

9. Februar: Am *Knoppmegge* vernichtet ein Feuer das Haus *Nouta*.

1925

9. Juni: Faschistische Willkür. In Südtirol werden die Freiwilligen Feuerwehren verboten und aufgelöst, die Ausrüstung geht in das Eigentum der Gemeinden über. Ersatz ist eine Art Berufsfeuerwehr mit geringer Vergütung der Einsatzstunden unter der Aufsicht des *Podestà*.

28. Juni: Prettau übernimmt das faschistische „Musterreglement für die Neuordnung der Feuerwehren“, welches für die Aufnahme in das Feuerwehrkorps ein Gelübde mit zwei Zeugen vorsieht.

1. November: Der Gemeinderat von Prettau beschließt den *corpo pompieristico* zu gründen. Im oberen Ahrntal kommt es lediglich in Prettau zur Gründung einer Berufswehr.

1926

1. November: Um Allerheiligen richtet die Ahr infolge heftiger Regenfälle große Schäden an Häusern und an der Straße an.

1928

Die Feuerwehr Prettau leistet beim großen Murbruch in St. Peter tatkräftige Hilfe.

24. November: Brand am *Schteg*. Das Futterhaus wird in der Nacht auf den Kathreintag ein Raub der Flammen.

1932

27. September: Das *Sunna-Motzila* am *Knoppmegge* brennt vollständig ab.

1935

19. Juni: Ein Hütbub bricht in Trinkstein auf einer Lawine ein und kann nur noch tot aus der Ahr geborgen werden.

20. Juli: Heftiges Unwetter. Mehrere Brücken und Straßenabschnitte werden stark beschädigt.

1936

21. Februar: Große Lawinenabgänge verschütten die gesamte Neue Wehre.

1937

22. Dezember: Ein Feuer zerstört das Haus *Fehla* am *Knoppmegge*.

1939 - 1945

Zweiter Weltkrieg: Option und Einberufungsbefehle schwächen die Einsatzbereitschaft der Prettau-Wehr.

1943

Das faschistische Gesetz zur Auflösung der Feuerwehren wird abgeschafft, es folgen erste Schritte zu einer Reaktivierung der Wehren, an eine Neuordnung des Feuerwehrwesens ist jedoch noch nicht zu denken.

1947

5. April: Lawinenabgang an der Neuen Wehre. Das Bachbett und die Straße werden verschüttet.

2. Juli: Großes Unwetter verursacht beträchtlichen Sachschaden.

1948

10. August: Unwetteralarm. Die Ahr unterspült mehrere Straßenabschnitte und reißt die Brücken in der *Lämpraue* und beim *Wossra* mit.

1950

25. April: Große Unwetterschäden.

1951

21. Jänner: Auf der Sonnseite gehen in Prettau überall große Lawinen ab. Besonders dramatisch ist die Situation am *Außopichl* und zu *Untoolprech*. Dort sterben zwei Menschen: Katharina Steger, *Bruch Kathl*, und Paula Kammerlander aus St. Peter.

1954 - die Wiedergründung

Die Zuständigkeit für das Feuerwehrwesen fällt wieder an die Gemeinden zurück. Die Südtiroler Landesregierung ruft zu Neugründungen der Wehren auf.

Im Herbst bekunden mehrere Prettau-Männer ihre Bereitschaft, die Freiwillige Feuerwehr wieder zu gründen. Die Wehrmänner wählen aus ihren Reihen Alois Notdurfter, *Nüettröff*, zum Kommandanten; Josef Hofer, *Luggla*, wird sein Stellvertreter. Die von der Gemeinde Ahrntal festgelegte Stärke der Wehr beträgt zunächst 15 Mann.



Freiwillige Feuerwehr Prettau, wiedergegründet 1954

erste Reihe (von links): Vinzenz Bacher, *Mittowiesa*, Johann Notdurfter jun., *Wiese*, Ignaz Steger, *Rauta*, Vizekommandant Josef Hofer, *Luggla*, Kommandant Alois Notdurfter, *Nüettröff*, Johann Steger sen., *Fischa*, Josef Benedikter, *Kroma*, Vinzenz Steinhauser, *Rauta*, Josef Brugger, *Baumonn*;
zweite Reihe: Christof Enzi, *Pöitna*, Ludwig Steinhauser, *Schüischta*, David Steinhauser, *Schüischta*, Stefan Steinhauser, *Schüischta*, Walter Weger, *Luggila*, Gottfried Bacher, *Liëchna*, Alois Duregger, *Paschl*, Lorenz Astner, *Außopichl*;
dritte Reihe: Alois Stolzlechner, *Jouggla*, Bruno Enzi, *Pöitna*, Johann Hofer, *Untoolprech*, Valentin Steinhauser, *Schüischta*, Franz Weger, *Luggila*, Josef Enzi, *Pöitna*, Valentin Innerbichler, *Gëtsch*, Richard Pipperger, *Außopichl*, Felix Voppichler, *Felix*.



Die erste Motorpumpe

Pfarrer Robert Mieler segnet ...



... die neue Feuerwehrrhalle.

Maria Kottnersteger und Kommandant Alois Notdurfter



1955

15. Februar: Offizielle Eintragung der Freiwilligen Feuerwehr Prettau. Für eine komplette Montur fehlt in den Anfangsjahren das Geld. Die Wehrmänner sind lediglich mit einheitlichen Jacken, Mützen und Gurten ausgestattet. Graf Sieghard von Enzenberg schenkt der Prettauer Wehr alle bereits früher geliehenen Gerätschaften sowie die von der Wehr aus Steinhaus zur Verfügung gestellte Handdruckpumpe mit Saugvorrichtung und Schläuchen.

22. Februar: Lawine an der Neuen Wehre.

1956

Die Änderung der entsprechenden Gemeindeverfügung erlaubt die Aufstockung der Wehr von 15 Mann auf 30 Mann.

Es folgen erste Ausbildungslehrgänge in Innsbruck, später in Naturns und Vipitan.

Die junge Wehr plant den Bau einer Feuerwehrrhalle.

19. August: Feierliche Segnung der neuen Motorpumpe der Marke *Gugg*.

Großzügiger Geldgeber ist Assessor Alfons Benedikter, seine Frau Traudl Noldin übernimmt die Patenschaft des neuen Löschreräts.

1957

Auffallend oft wird die Wehr, auch in späteren Jahren, zu Kaminbränden gerufen.

1958

Das erste Fahrzeug, eine *Campagnola*, wird mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Ahrntal und des Landes Südtirol angekauft.

1959

29. Juni: Großes Unwetter. Vor allem die Seitenbäche, das *Longocko*-, das *Fuchs*-, das *Wiesa*- und das *Weihabachl* richten durch Vermurung und Überschwemmung große Schäden an.

13. Juli: Erneute Hochwassergefahr.

15. Oktober: Ein Wiesenbrand auf der *Grüefboch*-Alm wird mit Erde gelöscht.

1960

15. Mai: Das *Wiesabachl* tritt über die Ufer und lagert im Kirchdorf große Geröllmassen ab.

12. Juni: Segnung der neu erbauten Feuerwehrrhalle in der Ebnergasse sowie des neuen Einsatzfahrzeuges.

1961

28. Juli: Nach anhaltend starken Regenfällen verursacht Hochwasser im gesamten Dorf größere Schäden.

Jahresende 1961: Der Kommandant Alois Notdurfter und ein Teil der Führungsspitze legen wegen anhaltender Finanzierungsschwierigkeiten der Feuerwehrrhalle ihr Amt nieder. Die Wehr stürzt in eine ernsthafte Krise.

1962

28. Jänner: Brand beim *Schmiede* in der *Härrmonngosse*. Die Feuerwehr, ohne Kommandanten, versucht das Feuer mit Schnee und Wasser zu löschen. Vergeblich. Es brennt bis auf die Grundmauern nieder und wird nicht wieder aufgebaut.

Februar 1962: Johann Steger sen., *Fischa*, wird zum Kommandanten gewählt, sein Stellvertreter ist Bruno Enzi, *Pöitna*. Die Stärke der Wehr beträgt 27 Mann.

20. Oktober: Feuer beim *Wiesa*. In der Nacht wird das in Holz erbaute Dach- und Obergeschoss des Gasthauses ein Raub der Flammen, ebenso das dort untergebrachte Archiv der Schützen samt Chronik, Trachten und Kasse.

1963

5. September: Der 15-jährige Hanspeter Steger vom *Rauta* fällt in die Ahr. Die mehrtägige Suchaktion bleibt erfolglos. Der Leichnam des Buben wird erst 20 Tage später geborgen.

1964

13. September: Mit dem Reinerlös eines Glückstopfes werden die Geldforderungen des ehemaligen Kommandanten Alois Notdurfter bezüglich Hallenbau beglichen. Ein alter Streit ist damit beigelegt.

November 1964: Johann Hofer, *Untooplrech*, übernimmt als Kommandant die Führung der Freiwilligen Feuerwehr. Der frühere Kommandant Alois Notdurfter, *Nüettröff*, wird sein Stellvertreter.

1965

22./23. Juni: Heftige Unwetter führen zu Hochwasser, die vor allem das Kirchdorf bedrohen und beim *Longocko* eine große Mure auslösen. Dort werden Personen und Tiere evakuiert.

2./3. September: Wieder Hochwasseralarm. Eine Mure aus dem *Grüßbochgroubm* richtet großen Schaden am Elektrokraftwerk an. Die Bewohner der umliegenden Häuser müssen evakuiert werden. Die Straße wird an



Unwetter 1959 – Vermurte Felder beim *Longocko*, ...

... zerstörte Straße vor Kasern durch das *Fuchsbachl*, ...



... reißende Fluten beim *Kroma* im Kirchdorf und ...

... überall Wasser am *Weiha*.





Der Lawine ausgeliefert, *Theklagosse* 1967

Menschen kommen wie durch ein Wunder nicht zu Schaden.



Pfarrer Erich Schneider und Fahnenpatin Ada Modena Manica, 1969

Die Feuerwehr – unter der neuen Fahne vereint



mehreren Stellen stark beschädigt und bleibt für längere Zeit unpassierbar. Auch Brücken werden unterspült und mitgerissen.

Oktober 1965: Die Prettaufer Wehr verkauft ihre zwei alten Pumpen – trotz Aufforderung des Landesfeuerwehrverbandes, diese unentgeltlich dem geplanten Museum zur Verfügung zu stellen. Und Graf Georg von Enzenberg und die Steinhauser Wehr machen Besitzansprüche geltend. Da die Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1955 nicht mehr auffindbar ist, muss die Prettaufer Wehr letztendlich für den Schaden und die Gerichtskosten aufkommen.

1966

Sommer 1966: Neuanschaffungen. Die Wehr kauft dank des Reingewinns durch ein Sommerfest eine neue Motorspritze der Marke *Storz*, eine vierteilige Feuerwehrleiter und eine Fahne an.

17. August: Hochwasseralarm. Beim *Brucha* geht eine Mure ab; zur Ableitung des Wassers werden händisch Kanäle gegraben.

Oktober 1966: Kommandant Johann Hofer legt sein Amt nieder. Sein Stellvertreter leitet die Wehr bis zur Neuwahl Ende des Jahres. Neuer Kommandant wird Adolf Notdurfter, *Wiese/Knoppmhöf*. Christof Enzi, *Pöitna*, ist sein Stellvertreter.

1967

20. März: Eine große Staublawine verschüttet die *Theklagosse* und beschädigt mehrere Häuser. Alle Bewohner werden nahezu unversehrt geborgen.

1968

23. Juli: Brand im Fraktionswald durch Blitzschlag. Das Feuer wird vor allem durch Anlegen von Gräben eingedämmt.

1969

15. Juni: Am Herz-Jesu-Sonntag gehen die Feierlichkeiten zur Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Prettau über die Bühne. Fahnenpatin ist Ada Modena Manica, die Gattin des Bergwerkbetreibers.

1970

11. Jänner: Der plötzliche Tod des Kommandanten Adolf Notdurfter am 12. Dezember 1969 erfordert Neuwahlen: Johann Steger jun., *Fischa*, wird Kommandant, Albert Hofer, *Untooplrech*, sein Stellvertreter.

23. Februar: Eine Lawine beschädigt, einmal mehr, die eben restaurierte Heilig-Geist-Kirche. Türen und Fenster werden eingedrückt, Statuen und Fresken in Mitleidenschaft gezogen.

24. April: Ein großer Erdbeben im *Liëchnafeld* vermutet teilweise das *Maschin-Haisl*, dessen Bewohner über Leitern in Sicherheit gebracht werden.

Am gleichen Tag geht an der Neuen Wehre eine große Lawine ab.

29. Juni: *Öboolprech* wird ein Raub der Flammen. Das Bauernhaus und der Stall brennen bis auf die Grundmauern nieder. Zwei Personen geraten in den Stromkreis und müssen ärztlich versorgt werden. Der Hof wird nicht wieder aufgebaut.

25. Juli: Das *Weiha-* und *Wiesabachl* treten über die Ufer und setzen mehrere Häuser unter Wasser.

4. August: Der dreijährige Martin Steinhauser, *Schteghaisl*, verunglückt in der Nähe der Hoferbrücke tödlich.

1972

Sommer 1972: Mit dem Bau der öffentlichen Trinkwasserleitung werden für Löscheinsätze Wasserentnahmehydranten installiert.

4. Oktober: Auf der Heimfahrt von der *Mua-Alm* gerät ein Auto am *Liëchnaegge* über die Forststraße hinaus und stürzt ab. Während der Fahrer nur leicht verletzt wird, kommen zwei weitere Mitfahrer ums Leben.

1973

26. August: Die neue Spritzpumpe *TS 8/8 S* wird feierlich gesegnet. Die Patenschaft übernimmt Rosa Kofler Tasser.

1974

15. Juni: Beim Landesleistungswettbewerb in Naturns erzielt die Prettauer Mannschaft Bronze.

August 1974: Ein Kellerbrand beim *Ebma* verursacht nur geringen Sachschaden.

1975

5. April: Eine verheerende Nassschneelawine verschüttet den *Schocha-Hof* mitten im Dorf. Die 35-jährige Katharina Stolzelechner Mair stirbt den Lawinentod. Die Kinder Willy und Franca Marinoni können von den Helfern schwer verletzt geborgen werden.

An der Neuen Wehre staut eine Lawine das Wasser der Ahr, das die Häuser der Neuhausergasse zu überschwemmen droht.



Zerstörerische Macht des Feuers, *Öboolprech* 1971

Feierliche Segnung der neuen Spritzpumpe durch Pfarrer Elias Seeber



Die todbringende Lawine ...

... beim *Schocha*, 1975





Das neue Einsatzfahrzeug

In Feierlaune:



Patin Paola Filippi Voppichler und Kommandant Johann Steger jun.

Gasthof Wieser, Brandschäden von 1962 bald wieder behoben



28. Mai: Eine Mure verschüttet in der Klamme die Straße, die Ahr wird gestaut.

19./20. Juli: Hochwasseralarm infolge anhaltend starker Regenfälle.

1976

5. Jänner: Ein Schadenfeuer im Heizraum des Gasthofs Stern bekämpft die Feuerwehr allein mit Trockenlöschern.

16. Mai: Bezirkstagung in Wengen. Mehrere Prettaufer Wehrmänner werden mit der Rettungsmedaille in Silber mit zwei Sternen für den Einsatz beim Lawinenunglück beim *Schocha* des Vorjahres ausgezeichnet.

6. Juni: Die Dorfbevölkerung freut sich mit der Feuerwehr über das neue Einsatzfahrzeug des Typs *Fiat Campagnola*, welches am Pfingstsonntag feierlich gesegnet wird. Fahrzeugpatin ist Paola Filippi Voppichler vom Gasthof Stern.

16. Juni: Waldbrand in Gais. Die Prettaufer Wehr leistet tatkräftige Hilfe.

25. Juni: Bei den Landesfeuerwehrwettkämpfen in Tramin erzielen die zwei Prettaufer Mannschaften die Bronze- und Silbermedaille.

30. Juni: Verheerender Waldbrand in Mühlen. Wochenlang stehen alle 42 Wehren des Pustertals im Einsatz.

17. Juli: Ein durch Blitzschlag am *Sablassberg* verursachter Waldbrand kann schnell gelöscht werden.

1977

29. Jänner: Große Lawine an der Neuen Wehre.

4. März: Eine Lawine bei der *Rinna-Wand* verschüttet das Bachbett. Das Wasser der Ahr sucht sich den Weg über die Straße.

6. März: In der Klamme verschüttet eine Mure die Ahrntaler Straße auf einer Länge von etwa 30 Metern. 63 Mittelschüler und rund 50 Pendler können das Dorf nicht verlassen. Die Wehr errichtet einen Notweg.

21. Juli: Das *Grüebboch*- und das *Longockobachl* vermuren die umliegenden Felder.

19. September: Der langjährige Feuerwehrmann Lorenz Astner verunglückt mit seinem Motorrad. Sein Leichnam wird erst fünf Tage später in der Ahr nahe der *Schtega*-Brücke entdeckt und geborgen.

Herbst 1977: Ankauf neuer Funkgeräte.

1978

6. Mai: Wieder geht an der Neuen Wehre eine große Lawine ab.

12. Oktober: Die Feuerwehr löscht einen kleinen Brand in der Werkstatt des Baumeisters Vinzenz Klammer.

1979

29. Jänner: Eine außergewöhnlich große Lawine geht am Abend an der Neuen Wehre ab. Der Verdacht, die Schneemassen hätten eine Urlauberin verschüttet, bestätigt sich glücklicherweise nicht.

Frühjahr 1979: Beim Feuerwehrlandesskirennen gewinnt Siegfried Kammerlander den Landespokal.

28. Juli: Futterhausbrand beim *Medus* in St. Jakob. Zwei Kinder kommen in den Flammen um.

1980

1. März: Alois Walcher, *Wölgong*, wird neuer Kommandant; sein Stellvertreter ist Johann Duregger, *Schwuagila*. Alois Walcher ist ab 1981 zehn Jahre lang auch Abschnittsinspektor.

1981

20. April: Am Ostermontag gerät der 17-jährige Siegfried Kofler vom *Thekla* mit seinem Motorrad an der Neuen Wehre über die Fahrbahn hinaus, stürzt in die Ahr und kommt dabei zu Tode.

18. Juli: Die Ahr führt Hochwasser. Beim *Laira* wird die Bachwehre mitgerissen und das Futterhaus unterspült.

Sommer 1981: Sanierung des Dachstuhls der Feuerwehrhalle.

30. August: 60 Jahre Feuerwehr Prettau.

1. November: Kellerbrand beim *Schochn* in St. Peter.

21. November: Beim Großbrand der Holz verarbeitenden Firma *Lacedelli* in Sand in Taufers sind 45 Feuerwehren mit fast 1000 Mann im Einsatz.

1982

16. April: Futterhausbrand beim *Ella* in St. Peter.

11. Juli: Auf der Rötspitze verunglückt der 20-jährige Hartmann Daverda, *Nouta*, tödlich.

Sommer 1982: Die Feuerwehrhalle wird umgebaut und erweitert. Die Wehr kauft Atemschutzgeräte an.

1983

7. Februar: Ein russischer Satellit droht abzustürzen, die Wehr wird in Alarmbereitschaft versetzt.

31. Juli: 25-Jahr-Feier der Gemeinde Prettau.

14. August: Zwischen Birnlücke und Klockerkarkopf verunglückt der 29-jährige Franz Steger vom *Brucha*.



Einsatzübung mit Lawinenhunden, 1980

Erfolgreich bei Leistungswettbewerben



Ein Gipfelkreuz für den Rauchkofel, im Bild: Kommandant Alois Walcher

Großbrand im Firmengebäude *Lacedelli*, Sand in Taufers 1981





Feierliche Übergabe und ...

... Segnung der erweiterten Feuerwehrrhalle, 1983



Pfarrer Gottfried Kaser segnet ...

... das neue Tanklöschfahrzeug, 1985.



9. September: Der Sturz eines deutschen Urlaubers in eine Gletscherspalte auf der Dreiherrenspitze endet tödlich.

11. September: Feierliche Segnung der restaurierten und erweiterten Feuerwehrrhalle.

1984

20. August: Isidor Gruber aus St. Peter verunglückt bei Heuarbeiten auf der *Niedowies*-Alm tödlich.

September 1984: Die Feuerwehr Prettau bestellt das neue Löschfahrzeug *TLF 2.000 Unimog*. Landesrat Hans Rubner sichert seine finanzielle Unterstützung zu. Der alte *Unimog* wird verkauft.

1985

9. Februar: Kommandant Alois Walcher wird wiedergewählt; Richard Steger, *Fischa*, ist sein Stellvertreter.

28. Juli: Das neue Tanklöschfahrzeug wird gesegnet. Die Fahrzeugpatinnen heißen Rosa Kofler Tasser und Paola Filippi Voppichler.

6. August: Heftige Unwetter im gesamten Ahrntal.

1986

23. April: Das *Wiesabachl* droht auszubrechen und in die Keller der umliegenden Häuser einzudringen.

Frühjahr 1986: Das Forstwirtschaftsinspektorat Bozen stellt als vorbeugende Maßnahme gegen Waldbrände eine Tragkraftpumpe *Tohatsu V20* zur Verfügung.

1987

19. Juli: Ein erstes Unwetter beschädigt das Bachbett der Ahr an mehreren Stellen.

25. August: Die größte Unwetterkatastrophe seit Menschengedenken trifft Prettau. Das Dorf bleibt mehrere Tage von der Außenwelt abgeschnitten. Besonders schlimm sind die Schäden in der Neuhausergasse.

26. September: Neuerliche Hochwassergefahr kann abgewendet werden.

20. Oktober: Im Alter von 32 Jahren verunglückt Johann Steger, *Fuchs*, mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug tödlich.

1989

17. August: Hochwassergefahr.

1. September: Der 40-jährige Feuerwehrmann Johann Duregger, *Schwuagila*, verunglückt in Trinkstein mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug.

4. September: Brand zu *Untoolprech*. Der Hof wird ein Raub der Flammen.

14. November: Johann Niederkofler, *Motzila*, erliegt auf seiner Alm im *Grüiboch* einem Herzinfarkt.

26. Dezember: Klaus Niederkofler aus Mühlen gerät am Umbaltörl unter eine Lawine und verliert sein Leben.

1990

10. Februar: Alois Walcher wird als Kommandant bestätigt; Walter Kottsteger, *Woldna*, wird neuer Vizekommandant.

10. März: Franz Grießmair, *Pottra*, wird beim Landes-Skirennen in Obereggen in seiner Kategorie Landesmeister.

13. März: Beim *Brucha* droht aufgrund starken Schmelzwassers eine Vermurung der Häuser und Felder.

16./17. Juni: Ein gewaltiger Erdbeben in der Klamme verlegt die Straße nach Prettau und fordert das Leben von Manfred Kröll aus Gais.

Die Straße bleibt für mehrere Monate unterbrochen und macht einen Tunnelbau notwendig. Schattseitig wird eine Umfahrungsstraße angelegt. Erst im Herbst wird eine Behelfsstraße durch die Klamme für den Verkehr wieder freigegeben.

23. Juni: Erneute Hochwassergefahr.

1991

17. Juni: Hochwasseralarm: Das *Grüebbochbachl* tritt über die Ufer, die Bewohner des Hauses Alpenrose werden evakuiert. Am Eissteg wird ein Stück Straße weggerissen.

Sommer 1991: Die alte *Campagnola* wird durch das neue Einsatzfahrzeug *Fiat Daily 4x4* ersetzt.

Die Feuerwehrrhalle wird erweitert. Der Dachstuhl wird angehoben, ein neuer Schulungs- und Versammlungsraum wird eingerichtet.

1992

13. Jänner: Ein Feuer im Dachgeschoss beim *Keil* in Kasern kann schnell unter Kontrolle gebracht werden.

1993

9. März: Zwei deutsche Tourengerer sterben im *Fuchsgroubm* oberhalb Kasern den Lawinentod.

1994

10. März: Eine Mure im *Liëchnafeld* beschädigt den Hof *Schneida*. Die sechsköpfige Familie muss evakuiert, die Straße gesperrt werden.



Unwetterkatastrophe 1987: Verheerende Schäden in der Neuhausergasse ...

... und an der Feuerwehrrhalle.



Gewaltiger Erdbeben in der Klamme, 1990

Unberechenbare Wasser, im Bild: das Haus Alpenrose, 1991





Feierliche Fahrzeugübergabe, 1999

Angst und Schrecken, Lawinenabgang beim *Lenza*, 2000



Die gestauten Wassermassen an der Neuen Wehre bahnen sich ...

... den Weg durch die Neuhausergasse.



1995

28. Jänner: Walter Kottersteger, *Woldna*, wird zum Kommandanten gewählt; sein Stellvertreter ist Franz Hofer aus St. Peter.

Dezember 1995: Die Wehr übernimmt das Verteilen von Christbäumen.

1996

11. August: 75-Jahr-Feier der Feuerwehr Prettau.

1997

1. März: Ein Skitourengeher aus Gsies kommt bei einem Lawinenabgang unterhalb der Lenkspitze ums Leben.

13. November: Holzhüttenbrand beim *Motzila*.

1999

16. April: In der Klamme verlegen herabgestürzte Felsbrocken und Bäume die Straße.

27. April: Lawinenabgang im *Höifagroubm*.

Herbst 1999: Das neue Einsatzfahrzeug des Typs *Mercedes Sprinter* erweitert den Fuhrpark der Feuerwehr.

12. Dezember: Stubenbrand im Wohnhaus *Pfischto*.

2000

4. März: Walter Kottersteger wird als Kommandant bestätigt; neuer Vizekommandant ist Peter Grießmair, *Pottra*.

18. März: In der Nacht auf den 19. März geht oberhalb der *Thekla-* und *Fuchs-*Alm eine gewaltige Lawine nieder, welche die zwei Almhütten sowie mehrere Schupfen mitreißt und beim *Lenza* sogar ins Haus eindringt. Die Familien vom *Lenza* und *Longocko* werden von der Feuerwehr evakuiert.

2001

19. März: Ein Murbruch in der Klamme schneidet das Dorf für zwei Tage von der Außenwelt ab; Absicherungsarbeiten sind erforderlich.

1. Mai: Eine gewaltige Lawine an der Neuen Wehre staut die Ahr, welche sich daraufhin ihren Weg über die Straße bis ins Kirchdorf nimmt und dabei eine arge Verwüstung hinterlässt.

18. Mai: Lawinenabgang im *Höifagroubm*.

29. Juli: Dorffest zum 80. Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Prettau mit Segnung des Musikpavillons und des neu gestalteten Dorfplatzes.

Sommer 2001: Ein Hangrutsch riesigen Ausmaßes im *Bruch-*Wald beschädigt die Kanalisation und die

Trinkwasserleitung; der bedrohte Straßenabschnitt und die Stromleitung müssen verlegt werden.

15. Dezember: Bei einer Skitour unterhalb des Merbjoches werden der Brunecker Vizebürgermeister Günther Adang und sein Freund Norbert Aschbacher von einer Lawine verschüttet und getötet.

2002

23. Juni: Ein Pferd auf der *Olprech*-Alm, das auf einem Lawinenkegel eingebrochen ist, kann gerettet werden.

17. September: Ein deutsches Urlauberehepaar verunglückt oberhalb der *Schittoul*-Alm tödlich.

2003

8. Februar: Eine Lawine geht von der Pferraspitze ab und verlegt das Bachbett.

1. März: In der Nacht stürzen in der Klamme größere Felsbrocken auf die Fahrbahn, so dass die Straße einmal mehr für den Verkehr gesperrt werden muss.

22. Juli: Die Feuerwehr hilft bei der Bergung eines tödlich verunglückten Bergwanderers.

2. August: Auf der Dreierrenns Spitze kommt eine italienische Touristin bei einem Sturz in eine Gletscherspalte ums Leben.

8. August: Einsatz im Schaubergwerk.

28. August: Erneute Mithilfe bei der Bergung eines zu Tode gekommenen Bergtouristen.

17. Dezember: Futterhausbrand beim *Untohölza* in Steinhaus.

2004

3. Juli: In der Nacht brennt das *Hölzahaisl* bis auf die Grundmauern nieder.

2005

11. Juli: Beim *Longocko* werden Felder und Straße vermurt. Auch das *Wiesabachl* droht auszubrechen.

26. September: Ein deutscher Tourist stürzt von der Pferraspitze tödlich ab.

2006

5. März: Die Feuerwehr wird zu einem Lawineneinsatz auf den Klausberg in Steinhaus gerufen.

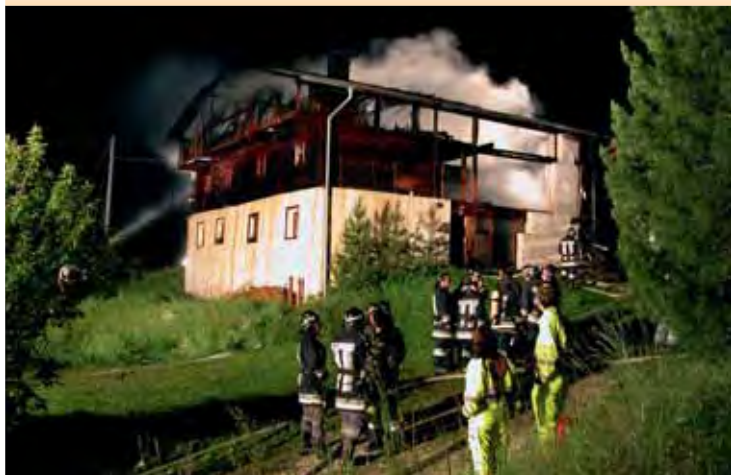
2007

24. August: Eine italienische Touristin stürzt beim Abstieg vom Klockerkarkopf tödlich ab.



Riesiger Hangrutsch im *Bruch-Wald*, 2001

Abgebrannt: *Hölzahaisl*, 2004



Vermurung der Felder und der Straße beim *Longocko*, 2005

Kommandant Walter Kottnersteger





Probealarm in der Grundschule Prettau

Ungebändigte Kraft der Schneemassen, Höifagroubm 2008



Schwelbrand beim Mittowiesa, 2010

Peter Grießmair (3. von links) wird neuer Kommandant, 2010



10. November: Großübung im Schaubergwerk. Unter den Übungsbeobachtern ist auch Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer.

2008

20. März: Der 53-jährige Roman Rubner, *Ebmahaisl*, wird bei einer Skitour in Trinkstein von einer Lawine verschüttet und stirbt unter den Schneemassen.

6. April: Lawinenabgang im *Höifagroubm*.

23. April: Lawinenabgang von der Pferraspitze.

11. Mai: Am Abend des Pfingstsonntags geht im *Höifagroubm* eine Nassschneelawine nieder, so groß wie schon lange nicht mehr.

Die Schneemassen verlegen das Bachbett. Vorrichtungen für den Tunnelbau werden beschädigt, die Bauarbeiten müssen aus Sicherheitsgründen vorübergehend eingestellt werden.

22. November: Umgestürzte Bäume blockieren die Straße im Schelmburg.

2009

4. September: Unwetteralarm von Prettau bis nach St. Lorenzen.

Die Feuerwehr wird mit neuen Stiefeln ausgerüstet.

3. Oktober: Großübung der Feuerwehren des Abschnitts Ahrntal und Prettau in Kasern.

2010

20. März: Peter Grießmair, *Pottra*, wird zum Kommandanten gewählt, Michael Bacher, *Andla*, zu seinem Stellvertreter.

25. Juli: Ein Murbruch im Schelmburg macht die Straße unpassierbar.

2. Oktober: Großübung im Schaubergwerk.

28. November: Schwelbrand beim *Mittowiesa*. Ein Übergreifen der Flammen kann rechtzeitig verhindert werden.

3. Dezember: Die starke Rauchentwicklung bei einem Autobrand im Tunnel in der Klamme erfordert sogar den Einsatz der Brunecker Wehr.

2011

11. Juni: Großer Festakt. Die Freiwillige Feuerwehr Prettau blickt mit der feierlichen Segnung und offiziellen Übergabe des neuen Feuerwehrhauses auch auf die 90-jährige Vereinsgeschichte zurück.

Die Kommandanten

seit der Gründung bis heute

1921



Notdurfter Johann
Wiesa

1954 - 1962



Notdurfter Alois
Nüetröff

1962 - 1964



Steger Johann sen.
Fischa

1964 - 1966



Hofer Johann
Olprech

1966 - 1970



Notdurfter Adolf
Wiese/Knoppmhöf

1970 - 1980



Steger Johann jun.
Fischa

1980 - 1995



Walcher Alois
Wölgong

1995 - 2010



Kottsteger Walter
Woldna

seit 2010



Gießmair Peter
Pottra



Freiwillige Feuerwehr

Mitglieder



Grießmair Peter
Kommandant



Bacher Michael
Kommandantstellvertreter



Bacher Markus
Gruppenkommandant



Daverda Johann
Ehrenmitglied



Duregger Josef
Ehrenmitglied



Duregger Christian
Feuerwehrmann



Eder Markus
Feuerwehrmann



Enzi Bruno
Ehrenmitglied



Enzi Egon Josef
Feuerwehrmann



Grießmair Erich
Feuerwehrmann



Grießmair Franz
Feuerwehrmann



Gruber Richard
Feuerwehrmann



Hofer Franz
Feuerwehrmann



Hofer Johann
Ehrenmitglied



Innerbichler Valentin
Ehrenmitglied



Innerbichler Franz
Feuerwehrmann



Innerbichler Josef
Feuerwehrmann



Innerbichler Martin
Gruppenkommandant-St.v.



Innerbichler Bernhard
Feuerwehrmann



Innerbichler Florian
Gruppenkommandant

erwehr Prettau

ler 2011



Innerbichler Paul
Feuerwehrmann



Kammerlander Siegfried
Feuerwehrmann



Klammer Daniel
Feuerwehrmann



Kofler Siegfried
Feuerwehrmann



Kottersteger Walter
Feuerwehrmann



Kottersteger Manuel
Feuerwehrmann



Lechner Stefan
Feuerwehrmann



Mölgg Alois
Feuerwehrmann



Oberleiter Josef
Feuerwehrmann



Pipperger Johann
Feuerwehrmann



Seeber Christoph
Feuerwehrmann



Steinhauser Manfred
Zugskommandant



Stolzlechner Gottfried
Feuerwehrmann



Tasser Manfred
Feuerwehrmann



Tasser Andreas
Feuerwehrmann



Walcher Eduard
Feuerwehrmann



Walcher Reinhard
Feuerwehrmann



Widmann Fabian
Gruppenkommandant-St.v.

Den verstorbenen
Kameraden bewahrt die
Freiwillige Feuerwehr Prettau
ein ehrendes Gedenken.



Das neue Feuerwehrhaus

...funktionell und zeitgemäß





Die Wognhitte

Die alte Feuerwehrrhalle, um 1960



Hallenanbau an der Südseite, 1982

Erweiterung für den Schulungsraum, 1990



Die alte Feuerwehrrhalle

Das erste Gerätehaus der 1921 gegründeten Prettauener Feuerwehr war in der Neuhausergasse. Die einzige Pumpe und die wenigen Gerätschaften waren dort notdürftig in der so genannten *Wognhitte*, einem ehemaligen Bergwerksgebäude, untergebracht.

Mit der Wiedergründung 1954 wurde auch die Idee zum Bau einer eigenen Feuerwehrrhalle geboren.

Ein Baugrund konnte in der Ebnergasse gefunden werden. 1956 wurde die Planung in Angriff genommen und bereits zwei Jahre später war der Rohbau fertiggestellt. Am 12. Juni 1960 erfolgte die Segnung des neuen Feuerwehrrhauses und eines neuen Einsatzfahrzeuges. Zahlreiche Ehrengäste aus allen Landesteilen kamen zu dieser besonderen Feier nach Prettau.

Zu Beginn der 1980er Jahre wurden mit einem Hallenanbau an der Südseite erste größere Umbauarbeiten durchgeführt. Am 11. September 1983 fand die feierliche Segnung des sanierten und erweiterten Gebäudes statt.

Das große Unwetter 1987 richtete auch an der Feuerwehrrhalle arge Schäden an. Das Gebäude selbst, aber auch Gerätschaften und leider auch Teile der Chronik wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Im Herbst 1990 erfolgte daher eine neuerliche Sanierung und Erweiterung. Mit der Anhebung des Dachstuhls konnte im Obergeschoss Platz für einen Versammlungs- und Schulungsraum geschaffen werden.

Das neue Feuerwehrrhaus

Die Baugeschichte

Die Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr Prettau wurden im Laufe der Jahre größer und umfangreicher. Und so wurde Ende der 1990er Jahre der Ruf nach einem neuen, modernen Feuerwehrrhaus immer lauter, denn die alte, inzwischen viel zu kleine Halle entsprach nicht mehr den Erfordernissen. Das ordnungsgemäße Lagern vieler Geräte war ebenso umständlich wie das Einparken der Fahrzeuge. Vor allem fehlte ein Raum für die Einsatzkleidung.

Bürgermeister Alois Brugger und seine Mitarbeiter hatten ein offenes Ohr für die Nöte und Anliegen der Feuerwehr. Zunächst musste ein geeigneter Standort gefunden werden. Von der Familie Enzi vom *Schocha* konnte im Jahr 2004 ein rund 1000 m² großes Baugrundstück an der Westseite des Rathauses angekauft werden.

Bereits im Jahr zuvor wurde Architekt Arno Gamper aus Bruneck mit den Planungsarbeiten beauftragt. Nach mehrmaliger Überarbeitung des Projektes und nach Sicherstellung der Finanzierung dank großzügiger Unterstützung durch Landeshauptmann Luis Durnwalder konnten im Herbst 2008 die Arbeiten ausgeschrieben werden.

Baubeginn war im Frühjahr 2009, Ende April erfolgte der Spatenstich. Nach und nach nahm der Neubau Gestalt an. Bereits drei Monate später wurde zur Firstfeier geladen.

Nach der Fertigstellung aller Arbeiten übersiedelte die Feuerwehr Prettau im Frühjahr 2010 in das neue Feuerwehrhaus im Dorfzentrum.

Am 11. Juni 2011 laden die Gemeindeverwaltung und die Feuerwehr von Prettau zum großen Festakt. Das neue und gelungene Feuerwehrhaus wird feierlich gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Gleichzeitig feiert die Prettauer Wehr ihr 90-jähriges Bestehen.

Allen, die zum Gelingen des Bauwerkes beigetragen haben, sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.

Das Konzept

Der Neubau des Feuerwehrhauses ist Teil eines Gesamtkonzeptes, das auch die Sanierung des Rathauses und die Umgestaltung des Gemeindesaals beinhaltet.

Dennoch ist das neue Feuerwehrhaus ein eigenständiger Baukörper, der an die Westseite des Gemeindehauses angebaut ist. Beide Gebäude werden über ein gemeinsames Treppenhaus mit behindertengerechtem Personenlift erschlossen.

Im Erdgeschoss liegt das Herzstück des neuen Feuerwehrhauses: die 180 m² große Halle. Direkt neben dem Eingang bietet die leicht vorgelagerte Nachrichten- und Kommandozentrale einen guten Überblick auf den Vorplatz, die Straße und die Halle. Der Werkstattbereich und



Spatenstich, April 2009

Die Fundamente sind fertig gestellt.



Das neue Feuerwehrhaus nimmt Gestalt an.

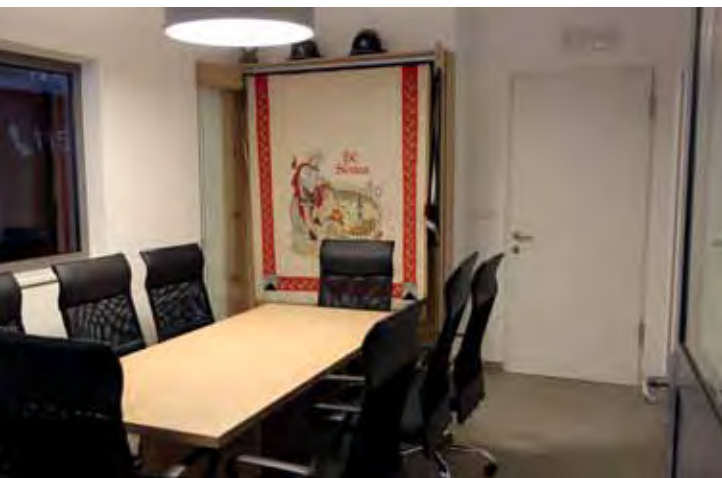
Firstfeier, Juli 2009





Ein Blick in die Halle ...

... und auf den Fuhrpark.



Die Kommando- und ...

... Nachrichtenzentrale.



der Raum zur Pflege der Atemschutzgeräte sind in einer Nische untergebracht. Die Garderoben und die Stiefelwaschanlage finden sich im hinteren Teil der Halle. Ein Lastenaufzug ermöglicht den Transport von Geräten und Gegenständen ins Untergeschoss.

Im Kellergeschoss befinden sich die Lagerräume für die Feuerwehr sowie den Lawinen- und Zivilschutz. Der Feuerwehrraum ist für die Schlauchpflege und die Schlauchtrocknung ausgerüstet. Die Heizanlage an der Südseite ist mit einer Leistung von 370 kW für alle umliegenden öffentlichen Gebäude ausgelegt. Die kurzen Leitungsführungen aufgrund der zentralen Lage halten Wärmeverluste gering. Die Pellets- bzw. Hackschnitzelkammern liegen unter dem Vorplatz.

Das Obergeschoss füllen der Aufenthalts- und Schulungsraum mit Büro, Teeküche und Sanitäreinrichtungen. Der offene, überdachte Raum an der Nordseite, derzeit Terrasse, kann bei Bedarf geschlossen und ebenfalls genutzt werden.

Die architektonischen Besonderheiten

Fundamente: Plattenfundament und Kellermauern in Beton

Decken: Vollbetondecken

Mauern: Außenmauern: Porotonziegel, 30 cm, mit einer 10 cm starken Außendämmung; nicht tragende Zwischenwände: Hohlziegel, 12 cm

Dachkonstruktion: Leimbinderkonstruktion

Dacheindeckung: traditionelle, graue Beton-Dachsteine

Fenster: wärme gedämmte Alu-Profile, pulverbeschichtet, Isolierverglasung, U-Wert: 1,1

Böden: veredelter Estrich mit Kunstharzbeschichtung in der Halle und den Lagerräumen, Industrieparkett im Obergeschoss, Klinker im Treppenhaus

Fassaden: großteils mit Vollwärmeschutz verputzt, teilweise vorgehängte, hinterlüftete Eternit-Fassade; vorge-setzte Holzlamellen als Sonnenschutz unterm Giebel an der Südseite und den Fenstern an der Westseite.

Die technischen Eckdaten

Nutzflächen

Kellergeschoss: 304 m²

Erdgeschoss: 278 m²

Obergeschoss: 191 m²

Gesamtnutzfläche: 773 m²

Kubatur

Kellergeschoss: 1.489 m³

Erdgeschoss: 1.466 m³

Obergeschoss: 923 m³

Gesamtkubatur: 3.878 m³

unterirdisch: 1.489 m³

oberirdisch: 2.389 m³

Die Kosten

Die Gesamtkosten des neuen Feuerwehrhauses betragen rund 1,750.000 Euro.

Beauftragte Techniker und Firmen

Geom. Ulrich Aichner (Katastermeldung)

Ing. Arno De Monte (Abnahmeprüfung Brandschutz)

Arch. Arno Gamper (Ausführungsprojekt)

Ing. Alfred Jud (Planung Heizung)

Mayer & Partner (statische Bauabnahme)

Ing. Stefan Marcher (Planung Sicherheitskoordination)

Geostudio Marini (geologisches Gutachten)

Ingenieurgemeinschaft Pardeller

(Abnahmeprüfung Baumeisterarbeiten)

Ing. Günther Schönegger (Bauleitung und Sicherheit)

Avionic Service (Sirene)

Brandschutz GmbH (Schlauchwaschanlage)

Euro Türen GmbH (Fenster, Türen)

Euroform Winkler GmbH (Außengestaltung)

Fireservice GmbH (Brandschutztüren)

Hilber Alois (Bodenbeläge)

Jungmann H. & Co. OHG (Kücheneinrichtung)

Knapp Erich (Elektrikerarbeiten)

Kreithner KG (Schlosserarbeiten, Tore)

Kronlift GmbH (Aufzug)

Malerbau GmbH (Malerarbeiten)

Riadruck KG (Fassadenbeschriftung)

Schmidhammer GmbH (Heizung, Sanitäranlagen)

Tischlerei Grossgasteiger (Einrichtung)

Unionbau GmbH (Zimmermanns-, Spenglerarbeiten)

Weger Josef (Baggerarbeiten)

Wohnzentrum Jungmann AG (Büro)

ZH General Construction Company AG

(Baumeisterarbeiten)



Die Garderobe

Der Schulungs- und Versammlungsraum



Das Büro

Die Heizungsanlage



Wir gratulieren zum gelungenen Bau der Feuerwehrrhalle Prettau

- **Projekt**
- **Installation**
- **Wartung**
- **Standard- bis Exklusiv-Modelle**



kronlift
Aufzüge - Ascensori

Waldheimer Weg 8 · 39031 Bruneck
Tel. 04 74 / 55 51 69 · Fax 04 74 / 40 90 82
info@kronlift.com · www.kronlift.com



grossgasteiger

TISCHLEREI | INNENAUSBAU | MÖBEL

**Lieferung des Funk- und Sitzungsraumes,
sowie der Kleiderspinde**

Weißbach 70/a · I-39030 Weißbach
Tel. 0474 680 001 · Fax 0474 680 600
grossgasteiger@rolmail.net



UNIONBAU

Bauen ist unser Leben



Der erste Schritt zum Bauherrn von morgen

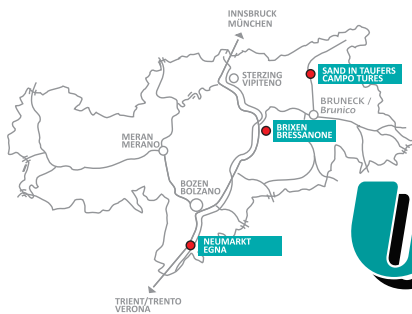


IHR WUNSCH, UNSER AUFTRAG

UNIONBAU GMBH · I - 39032 SAND IN TAUFERS (BZ) · T 0474 677 811 · INFO@UNIONBAU.IT · WWW.UNIONBAU.IT

Brandschutz • Arbeitssicherheit • Kollaudierung
Dr. Ing. Arno De Monte

Gewerbepark Aurinum 8
39032 Mühlen in Taufers
Tel. 0474 659 101
Email: info@demonte-ecker.com



www.jungmann.it

Wohn-Zentrum · Centro arredamento

Jungmann

DIE WELT DES WOHNENS! IL MONDO DELL' ARREDAMENTO!

NEU: Neumarkt/Egna
Obere Insel Str. 40
T 0471 099 000
Öffnungszeiten/Orario:
Mo-Fr/Lu-Ve 9-18.30
Sa/Sa 9-18

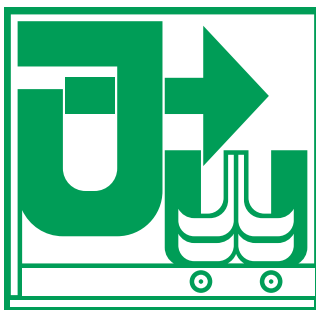
Brixen/Bressanone
Via Vittorio-Veneto-Str. 65
T 0472 270 000
NEU: Öffnungszeiten/Orario:
Mo-Fr/Lu-Ve 9-18.30
Sa/Sa 9-18

Sand in Taufers/Campo Tures
Pfarre 23
T 0474 677 700
NEU: Öffnungszeiten/Orario:
Mo-Fr/Lu-Ve 9-12 + 13.30-18.30
Sa/Sa 9-12 + 13.30-18

 **Musterring**



Einrichtung Aufenthaltsraum



JOSEF WEGER

TRANSPORTE · ERDBEWEGUNGEN

I-39030 St. Jakob Nr. 74a · Ahrntal
Tel. 0474 652 388 • Tel. 348 4450 388
Fax 0474 651 424 • autotransporte.weger@dnet.it

ERICH KNAPP



Elektroinstallationen

Elektroinstallationen
Beleuchtungskörper
Beleuchtungsanlagen
Erdungsanlagen



Blitzschutzanlagen
Alarm- u. Brandmeldeanlagen
TV + SAT Anlagen
Zentrale Staubsauganlage

Gewerbepark Aurinum, 10 - 39032 Mühlen in Taufers
Tel. +39 0474/658015 - Fax +39 0474/658249 - knapp.erich@rolmail.net

VERLEIH UND ARBEITEN MIT HEBEBÜHNE - 10MT

JUD&PARTNER *Energy & Consulting*


Planung & Bauleitung · Progettazione & Direzione Lavori

Biomassekesselanlagen · Anlagenbau · Fernwärme · Übergabestationen
Impianti a biomassa · termoidraulica · teleriscaldamento · sottostazioni

Dorfstrasse · Via del borgo 7 · I-39030 Olang · Valdaora (BZ)
www.jud.bz · info@jud.bz



**your
construction
partner**



Dem Landeshauptmann, der Südtiroler Landesregierung, der Gemeinde Prettau,
dem Landesfeuerwehrverband, meinen Mitarbeitern in der Freiwilligen Feuerwehr Prettau,
allen Prettauerinnen und Prettauern
sowie den beauftragten Technikern und Firmen
ein herzlicher Dank
für die Planung, Finanzierung und Verwirklichung
des neuen Feuerwehrhauses.

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Prettau
Peter Grißmair



Herausgeber:

Gemeinde Prettau, Freiwillige Feuerwehr Prettau aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Feuerwehr Prettau und der feierlichen Übergabe des neuen Feuerwehrhauses am 11. Juni 2011
Idee, Konzeption, Texte: Stefan Steinhauser | Grafisches Konzept & Layout: Ossi Leimgruber · creart · Luttach | Produktion: Dialogwerkstatt Satzzentrum GmbH, Brixen
© Freiwillige Feuerwehr Prettau. Alle Rechte vorbehalten.